

„Rodgau Monotones“ sorgten bei der Kerb für Stimmung

„Erbarme, zu spät“: Hessenrock im Zelt

Dreieichenhain 2012 - Mit einem außergewöhnlichen Programmpunkt wartete die 291. Dreieichenhainer Kerb am Dienstagabend auf: Einen Tag vor Abschluss des traditionellen Volksfestes gab sich ein ebenso traditionsreiches Stück hessischer Rock-Geschichte die Ehre, denn die „Rodgau Monotones“ brachten das Publikum im Festzelt noch einmal zum Toben.

Diese legten auch gleich los, wie man es von ihnen gewohnt ist: Ihre Version des Liedes „Zigeunerjunge“ heißt „Zigeunerschnitzel“. Ein „Extra-Stück für die Kerb zum Schunkeln“, erklärten die Musiker, bevor sie im Zelt die „La Ola“-Welle starteten - und das Kaffeekränzchen am Rande des Zeltes feierte mit.

Mit anderen Klassikern wie „Nutella“, „Ei gude wie“ oder „St. Tropez Baggersee“ sorgten die hessischen Kultrockers dafür, dass sich auch die letzten Zuschauer von ihren Bierbänken erhoben. Doch auch mit Liedern ihrer neuen CD „Ein Leben für Lärm“ trafen sie den Nerv ihres Publikums. So war der Song „Ein frauenfeindliches AC/DC-Stück“ eine nostalgische Erinnerung an die guten alten Rock-Zeiten. Bei dem Auftritt merkte man: Zwar hat sich in die Mähne der Musiker so manch eine graue Strähne verirrt und auch bei einigen männlichen Zuschauern lichtete sich bereits das Haar, doch Publikum und „Monotones“ rockten gemeinsam das Festzelt als wären nicht mehr als 30 Jahre seit den ersten Auftritten der Kultband vergangen.

Mit den Hits „Erbarme, zu spät, die Hesse komme“ und „Volle Lotte“ als Zugabe waren die Zuschauer endgültig vollends aus dem Häuschen.